

Der göttliche Wert der Ehe

Mitten im festlichen Trubel von Kana bemerkt nur Maria, daß der Wein ausgeht... Selbst die kleinsten Gelegenheiten zu dienen entgehen nicht dem Blick dessen, der - wie Maria - aus Gott lebend sich in herzlicher Teilnahme dem Nächsten zuwendet. (Die Spur des Sämanns 631)

13. Dezember

Die reine und lautere Liebe der Eheleute ist heilig, und ich als

Priester segne sie mit beiden Händen. Die christliche Überlieferung hat in der Anwesenheit des Herrn bei der Hochzeit zu Kana häufig eine Bestätigung des göttlichen Wertes der Ehe gesehen: Unser Erlöser war bei der Hochzeit zugegen, um das Prinzip der menschlichen Fortpflanzung zu heiligen, schreibt der heilige Cyrill von Alexandrien (Cyrill von Alexandrien, In Ioannem commentarius, 2, 1 [PG 73, 223]).

Die Ehe ist ein Sakrament, das aus zwei Leibern ein Fleisch macht, wie es in der Theologie drastisch heißt. Die Leiber der Brautleute selbst sind die Materie des Sakramentes. Der Herr heiligt und segnet die Liebe des Mannes zur Frau und der Frau zum Manne: Er hat nicht nur die Vereinigung ihrer Seelen, sondern auch die ihrer Leiber gewollt. Kein Christ, ob zum ehelichen Leben

berufen oder nicht, kann dies
abwerten.

Der Schöpfer hat uns den Verstand
gegeben, der wie ein Funke des
göttlichen Wissens ist, und uns -
zusammen mit dem freien Willen,
einer weiteren Gabe Gottes - erlaubt,
zu erkennen und zu lieben. Und Er
hat dem Menschen die Fähigkeit zur
Zeugung verliehen, die wie eine
Teilnahme an seiner Schöpferkraft
ist. Gott hat sich der ehelichen Liebe
bedienen wollen, um neuen
Geschöpfen das Leben zu geben und
den Leib seiner Kirche zu mehren.
Die Geschlechtlichkeit ist nichts
Beschämendes, sondern ein
Gottesgeschenk, das in seiner
Reinheit auf das Leben, die Liebe
und die Fruchtbarkeit hingeordnet
ist. (Christus

begegnen 24)

pdf | automatisch generiertes
Dokument von [https://opusdei.org/de/
dailytext/der-gottliche-wert-der-ehe/](https://opusdei.org/de/dailytext/der-gottliche-wert-der-ehe/)
(22.03.2026)